



„Damit geflüchtete Mädchen und junge Frauen nicht zu Bildungsverliererinnen werden“

15. November 2018, von 10:00 Uhr bis 16:30 Uhr, im Stephansstift Hannover

Der Monitor „Jugendarmut in Deutschland 2016“ belegt: Junge Menschen sind beim Übergang von der Schule zur Ausbildung und von der Ausbildung in die Berufstätigkeit besonders gefährdet. Berichte von Fachkräften aus der Jugendhilfe zeigen eine Bandbreite an Erfahrungen mit jungen geflüchteten Menschen im Hinblick auf den (fehlenden) Schulbesuch und die Orientierung in Richtung Ausbildung und Beruf auf. Neben wenigen Untersuchungen gibt es zum Thema gleichberechtigte Bildungsbeteiligung und den Perspektiven für geflüchtete Mädchen und junge Frauen derzeit kaum aussagekräftige, wissenschaftlich gesicherte Grundlagen. Aufgrund diverser Erfahrungswerte in den Diensten und Einrichtungen der Jugendhilfe ist jedoch davon auszugehen, dass geflüchtete Mädchen und junge Frauen es ungleich schwerer haben, sich gesellschaftlich, schulisch und letztlich auch beruflich zu integrieren, als ihre männlichen Altersgenossen.

Diese Aussagen versucht eine Fachveranstaltung im Rahmen des Projektes „Damit geflüchtete Mädchen und junge Frauen nicht zu Bildungsverliererinnen werden - Unterstützungsbedarf bei der schulischen sowie der beruflichen Aus-/ Bildung“ zu qualifizieren. Mit dem Blick auf die Lebenssituationen von geflüchteten Mädchen und jungen Frauen soll die Bildungsassimilation im Rahmen von schulischen und beruflichen Werdegängen betrachtet werden. Inwieweit sind Sprache und ein qualifizierter Bildungsabschluss notwendig? Welche Faktoren sind förderlich, welche behindern aber auch einen gelungenen Zugang in eine berufliche Ausbildung?

Anschließend werden sich konkrete Beispiele zur Unterstützung im Rahmen von niederschweligen Integrationsangeboten, Maßnahmen der Berufsorientierung und Anschlussprojekten der Wirtschaft vorstellen.

Der gesellschaftliche Diskurs muss dafür genutzt werden, die Menschen stärker für die Belange dieser Frauen zu sensibilisieren, sowie die sich ergebenden Chancen aktiv zu nutzen. Geflüchtete Mädchen und junge Frauen dürfen nicht zu Bildungsverliererinnen werden, denn gesellschaftlich gut integrierte Frauen wirken positiv in die Familien, in das soziale Umfeld und in den Arbeitsmarkt.

*Diese Fortbildung wird von der NBank im Rahmen des Scorings als Qualifizierungsnachweis **entweder** für das Querschnittsziel „Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen“ **oder** für das Querschnittsziel „Förderung der Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ anerkannt.*

Veranstalter:

Katholische Jugendsozialarbeit Nord gGmbH
Kopernikusstrasse 3
30167 Hannover
Tel.: 0511/ 12173-0





Ablauf

- 9:30 Uhr** **Anreise / Stehcafé**
- 10:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung**
Angela Denecke, Geschäftsführerin KJS Nord gGmbH
- 10:15 Uhr** **Integration, schulische Bildung und berufliche Eingliederung**
- ein bundesweiter Blick -
Prof. Dr. Wolfgang Schröer, Universität Hildesheim
- 11:30 Uhr** **Bild und Rolle der Frau in der arabischen Welt**
Dr. Dunja Sabra, Interkulturelle Trainerin, Dozentin der Erwachsenenbildung
- 13:00 Uhr** **Mittagessen**
- 14:00 Uhr** **Integration durch Qualifizierung**
- zwischen Berufsorientierung und „Doppelter Diskriminierung“ -
Vivien Hellwig, IQ Netzwerk Niedersachsen
- 15:15 Uhr** **Speed-Dating mit Beispielen aus der Praxis**
Beratung als niedrigschwelliges Angebot
Maßnahme der Jugendberufshilfe
Projekt in der Wirtschaft
- 16:30 Uhr** **Ende**



Anmeldung zum Seminar

**„Damit geflüchtete Mädchen und junge Frauen
nicht zu Bildungsverliererinnen werden“
am 15.11.2018 im Stephansstift Hannover**

verbindliche Anmeldung
bitte bis zum 30.10.2018

per Fax
unter 05 11/1 21 73-37

oder per Mail:
kjsnord@jugendsozialarbeit.de

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Seminar an:

Name des Teilnehmers / der Teilnehmerin	BITTE UNBEDINGT AUSFÜLLEN!
Einrichtung und Funktion	BITTE UNBEDINGT AUSFÜLLEN!
Adresse der Einrichtung	BITTE UNBEDINGT AUSFÜLLEN!
Tel. / Email	BITTE UNBEDINGT AUSFÜLLEN!

Die Zu- und Absagen erfolgen per Email nach Anmeldeschluss (12.10.2018). Sollten Sie keine Rückmeldung von uns erhalten, fragen Sie bitte unbedingt noch einmal nach!

Die Kursgebühr in Höhe von 40,00 € bitte nach Erhalt der Zusage auf das folgende Konto überweisen:

Katholische Jugendsozialarbeit Nord, Bank für Sozialwirtschaft,

BIC: BFSWDE33HAN, IBAN: DE64251205100001402100.

Als Verwendungszweck bitte den **Namen des/der Teilnehmer/in** sowie das **Stichwort:**
„geflüchtete Mädchen“ angeben!



Veranstaltungsbedingungen

1. Veranstaltungsanmeldungen müssen schriftlich erfolgen. Bitte verwenden Sie dafür die entsprechende Vorlage. Mit der Anmeldung erkennen Sie diese Veranstaltungsbedingungen an.
2. Nach Ablauf der Anmeldefrist erhalten Sie eine Zu- oder Absage an die von Ihnen angegebene Emailadresse. Bei zentralen Anmeldeverfahren sorgen Sie bitte eigenverantwortlich dafür, dass die Zu- oder Absage die angemeldete Person erreicht. Stellen Sie sicher, dass die angegebene Emailadresse korrekt ist, regelmäßig abgerufen wird oder ggf. weitergeleitet wird. Sollten Sie keine Rückmeldung erhalten, fragen Sie bitte unbedingt noch einmal nach.
3. Die Veranstaltungsgebühren sind nach Erhalt einer Zusage auf das angegebene Konto zu überweisen.
4. Bei Ausfall der Veranstaltung wegen zu geringer Teilnehmerzahl oder infolge höherer Gewalt (z.B. Ausfall des/der Referent/in), besteht kein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung. Im Falle einer Absage werden bereits entrichtete Teilnahmegebühren zurückerstattet. Weitergehende Ansprüche bestehen für die Teilnehmenden nicht.
5. Tritt ein/e Teilnehmer/in nach Erhalt der Zusage, unabhängig aus welchem Grund, von der Anmeldung zurück oder erscheint nicht zur Veranstaltung stellen wir die volle Teilnahmegebühr in Rechnung. Dies gilt nicht bei Benennung von Ersatzteilnehmern.
6. Im Zusammenhang mit Ihrer Anmeldung werden personenbezogene Daten gespeichert. Die Daten unterliegen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie dem Gesetz über den Kirchlichen Datenschutz (KDG). Ihr vollständiger Name sowie die von Ihnen angegebene Einrichtung erscheinen in einer Liste, die alle Teilnehmer/innen, Referent/innen und ggf. Mitarbeiter/innen des Tagungshauses auf der Veranstaltung erhalten.